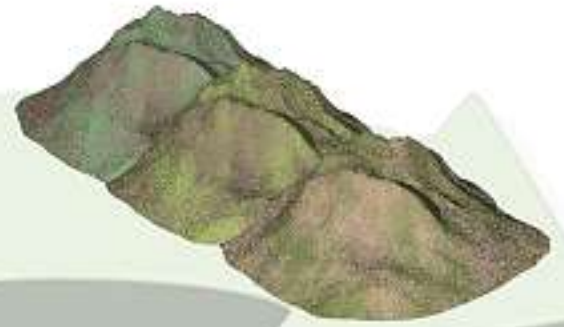


## Station 1

### Aufbereitung der Grünabfälle

Die biologisch-organischen Abfälle und Wertstoffe von Coop werden nach der Anlieferung zunächst in einem Häcksler zerkleinert und danach von allfälligen Fremdstoffen befreit. Über einen Zwischenspeicher gelangt die Biomasse (Substrat) schliesslich in den Vergärungsreaktor oder Fermenter.



## Coop-Kompogas-Kreislauf So schont Biogas das Klima

Mehr als **6000 Tonnen Grünabfälle** von Coop landen jährlich bei der Firma Kompogas. Zu Biogas verarbeitet, ersetzen diese rund **420 000 Liter Diesel**. Ein durchschnittlicher Coop-Lkw würde damit **1,4 Millionen Kilometer** zurücklegen oder 35-mal die Erde umrunden. So werden **1100 Tonnen CO<sub>2</sub>** eingespart.

## Station 4

### Gasbetriebener Coop-Lastwagen

Coop liefert einen Grossteil seiner Grünabfälle (Früchte, Gemüse, Speisereste) bei den Recyclingfirmen Kompogas und Jakob Bösch ab. Das bei Kompogas daraus gewonnene Biogas landet am Ende wieder als CO<sub>2</sub>-neutraler, klimafreundlicher Ökotreibstoff im gasbetriebenen Coop-Lastwagen.

INFOGRAFIK: CLAUDIO KÖPPEL (INFEL AG); FOTO: CHRISTIAN LANZ

## Station 3

### Nutzung des Biogases

Das klimaneutrale Biogas kann entweder mit einem Blockheizkraftwerk zu Strom und Wärme umgewandelt (Kompogas/Jakob Bösch) oder zu Treibstoff aufbereitet (Kompogas) und für umweltschonende Kraftfahrzeuge genutzt werden. Eine Einspeisung ins Erdgasnetz ist ebenfalls möglich.



# Biogas: Die Tomate im Tank

Verwerten, statt wegwerfen. Wie Coop ihre Grünabfälle ökologisch nutzt. Zum Beispiel als klimaschonender Treibstoff für die eigenen Lastwagen.

## Station 2

### Vergärung der Biomasse

Der Fermenter bildet das Herzstück jeder Biogas-Anlage. Hier werden die im Substrat enthaltenen organischen Stoffe unter Sauerstoffausschluss und mithilfe von Mikroorganismen abgebaut und in energiereiches Biogas umgewandelt. Die Betriebstemperatur von 55 bis 60 Grad Celsius reinigt (hygienisiert) zudem die Biomasse, welche schliesslich in Form von Bio-Dünger in unsere landwirtschaftlich genutzten Böden zurückkehrt.

RENÉ SCHULTE

**A**llein im Jahr 2008 haben sich in den Verteil- und Logistikzentren von Coop insgesamt rund 12 000 Tonnen Grünabfälle angehäuft – verdorbene Früchte, verwelktes Gemüse und Speisereste aus den Restaurants. Eine stattliche Menge, die es nicht wegzuwerfen, sondern ökologisch sinnvoll zu verwerten gilt. Während ein Teil zu Tierfutter verarbeitet wird, landen 6000 Tonnen bei der Kompogas AG und 2000 Tonnen bei der Jakob Bösch AG. Beide Firmen haben sich auf das Recyceln von biologisch-organischen Abfällen spezialisiert und gewinnen daraus energiereiches Biogas. Kompogas nutzt dieses als Basis für einen CO<sub>2</sub>-neutralen, klimafreundlichen Ökotreibstoff. Coop wiederum will mit dem grünen Gas die eigenen Transportfahrzeuge betanken. Ein geschlossener Kreislauf, sozusagen.



**«Bei unseren neuen Biogas-Erdgas-Lkws wird kein Liter Diesel mehr verbrannt.»**

**Josef Zettel**  
Coop-Logistiker und  
Projektleiter Bio-/Erdgas-Lkw

Derzeit verfügt Coop über einen mit Gas betriebenen Lastwagen, der seit November 2008 als Testfahrzeug in der Region Zentralschweiz-Zürich unterwegs ist. Verantwortlich für das Projekt ist Coop-Logistiker Josef Zettel: «Aufgrund der guten Testresultate wird Coop noch in diesem Jahr fünf weitere dieser sauberen Lkws beschaffen.» Die Kosten dafür, so rechnet er vor, belaufen sich auf über eine Million Franken. «Doch das Geld ist gut investiert», sagt Zettel. «Allein schon dem Klima zuliebe. Denn bei diesen Fahrzeugen wird kein einziger Liter Diesel mehr verbrannt.» Betankt werden die Fahrzeuge schliesslich mit einem Gemisch aus Bio- und Erdgas.

Die positiven Auswirkungen auf das Klima, die Luftqualität und die Gesundheit der Bevölkerung ist unbestritten: Laut einer Studie des Bundes (Empa) von 2007 verursacht Erdgas-Biogas deutlich weniger Schadstoffe als Benzin oder Diesel.